



Kunsthhaus Bregenz

KUB 08.04

Jan Fabre
From the Cellar to the Attic
From the Feet to the Brain

27 | 09 | 2008 – 25 | 01 | 2009



Jan Fabre
Project voor nachtelijk
grondgebied (Projekt für
nächtliches Territorium) | 1979
Tusche auf Papier
18,5 x 11,5 cm
Privatsammlung Brüssel

Jan Fabre
De neus/neuslaboratorium
(Die Nase/Nasenlaboratorium) |
1978-1979
Leinen, Holz, Tisch, Fackel
180 x 140 x 140 cm
Installationsansicht Residenz
Salzburg, 2004
Privatsammlung

1978 errichtet **Jan Fabre** (*1958 in Antwerpen/Belgien) auf dem Grundstück seiner Eltern ein Zelt, welches ihm für längere Zeit als Schlafplatz, Labor, Atelier, Refugium und privater Kosmos dient. Die Arbeit trägt den Titel »De neus/neuslaboratorium« (Die Nase/ Nasenlaboratorium). Es ist die erste skulpturale Arbeit Fabres und kann als die Keimzelle seines Werks angesehen werden. Drei Zeltstangen, ein lose darübergelegtes Tuch, ein flacher Arbeitstisch, ein blauer Lederkoffer, verschiedene Flaschen mit Tinkturen und Insekten sowie ein Mikroskop bilden das Laboratorium. Es bietet gerade genug Platz für einen Menschen, und obwohl so sparsam ausgestattet, ist es angefüllt mit Bedeutungen und Visionen. Alles scheint sich zunächst um die Systematik des Forschens, um das Töten, das Aufspießen, das Konservieren und das Kategorisieren von Insekten zu drehen. Denn angetrieben von der Leidenschaft, wie sein Urgroßvater, der berühmte Entomologe Jean-Henri Fabre, die Dinge zu ergründen, widmet er sich hier scheinbar der nüchternen Realität des Forschens.

Das Zelt, zunächst nur wissenschaftliches Labor, wird nun zum Studiolo des Künstlers. Das Territorium, in dem sich Jan Fabre von da an bewegt, ist die schwarze Fläche des Ausgelöschten, unter welcher der Instinkt sein obsessives Spiel treiben kann. Es entsteht Raum für die geschärften Sinne, die der Stimme der Natur gehorchen. Das Mikroskop als Sinnbild wissenschaftlicher Genauigkeit, einer in die Tiefe exakter Beobachtung zielenden Konzentration, steht für den begierig nach Zusammenhängen forschenden Künstler und damit für den Akt des Sehens schlechthin. Dies geschieht zu einem frühen Zeitpunkt in der für Fabres Werk typischen Spiegelung der Bedeutung von Sehen als etwas, das gleichzeitig nach innen und außen zielt.

Jan Fabre
 Schuilkelder-atelier voor de kunstenaar-krijger (grijs),
 Denkmodell (Obdachatelier für den Künstlerkrieger [grau], Denkmodell) | 1992–1993
 Zement, Holz, Metall, Batterien und Kugelschreiber
 59 x 27 x 43,5 cm
 Privatsammlung



Das Zelt ist neben seiner Bedeutung als Schutzraum in seiner Fragilität zugleich ein Urbild für Risiko, Gefährdung und Verlust, Zustände, die von nun an die ständigen Begleiter seiner künstlerischen Existenz sein werden. Und es ist Inbegriff der nunmehr geltenden Einsamkeit des Künstlers. Wo der nach außen gerichtete Blick, das geschärfte Sehen auf die Dinge der Welt, die ganze Wahrheit nicht zu enthüllen vermag, bleibt als Ausweg der parallele Weg ins eigene Ich, ins abgrundtiefe Selbst der Träume und Visionen.

Etwa zur gleichen Zeit entstehen Zeichnungen, die Jan Fabre 1990 in dem Buch »Book of Insects« zusammengefasst hat. Eine Zeichnung lässt erahnen, in welche Richtung sich Fabres Werk entwickeln wird. Ein etwa DIN-A5-großes Blatt Papier ist überwiegend von einer schwarzen Fläche abgedeckt, offen bleibt nur ein kleines Fenster, in dem das Wort »L'instinct« steht. Über der schwarzen Fläche ist handschriftlich »zwarte zeon in nachtelijk grondgebied« (Schwarzes Neon in nächtlichem Territorium) notiert, im unteren Drittel des Blattes bilden zwei Nasen eine Art Zelt »tentje von neuzen voor nachtelijk grondgebied« (Kleines Nasenzelt für nächtliches Territorium). Die Zeichnung korrespondiert augenscheinlich mit dem Zelt, das er zur selben Zeit als sein ureigenstes Grundgebiet nutzte. Das Schwarz löst das Gewesene auf und lässt dafür Platz für das Wirken des Instinkts und des Traumes. Bezeichnenderweise besteht das Zelt aus zwei Nasen – wenn man den Augen allein nicht mehr trauen kann, verlässt man sich auf seine Nase.

Das Zelt und diese Zeichnung lassen erkennen, wie Fabre seine Art zu sehen definieren wird. Es ist das produktive Nebeneinander der äußeren und inneren Bilder, das ihm den Weg für sein kommendes Werk weist. Jan Fabre als Künstler ist das Zelt, der Wissenschaftler und das Insekt. Er beobachtet die Erscheinungen der Welt und parallel hierzu die in ihm aufsteigenden Bilder.

1976, zwei Jahre vor der Errichtung des Zelts, war Jan Fabre nach Brügge gereist und hatte dort die Werke der flämischen Meister für sich entdeckt. Für Fabre sind die in Brügge gesehenen Werke nicht allein Gegenstand kunsthistorischen Interesses, den es lange genug zu betrachten gilt, um ihm analytisch all seine Geheimnisse entreißen zu können. Vielmehr erlebt er in Umkehr der üblichen Wahrnehmungsbeziehung zwischen Werk und Betrachter, dass nicht nur er das Werk anschaut, sondern das Werk auch ihn.



Jan Fabre
 Schijvende vredesduiven en vliegende ratten (Schießende Friedenstauben und fliegende Ratten) | 2008
 Bic-Tinte auf Muranoglas
 260 x 25 x 25 cm
 Installationsansicht Musée du Louvre, Paris, 2008 (Detail)
 Sammlung Venice Projects

Das Kunstwerk in seiner Einmaligkeit rückt für einen kurzen, aber umso dauerhafteren Moment innerhalb einer Welt sich überlagernder Frequenzen der Vermittlung in den Mittelpunkt individueller Betrachtung. Es ist jener Moment, über den Joseph Brodsky 1987 sagte: »Ein Werk der Kunst springt den Betrachter frontal an, sozusagen tête à tête und tritt ohne Mittelsmänner direkt mit ihm in Kontakt«, und weiter: »Wenn die Kunst den Künstler – in erster Linie – überhaupt etwas lehrt, dann ist es die Privatheit der menschlichen Existenz. Als älteste Form der Privatinitiative fördert sie in jedem Menschen, wissentlich oder unwissentlich, das Bewusstsein seiner Einzigartigkeit, seiner Individualität und Einsamkeit und verwandelt ihn so von einem sozialen Lebewesen in ein empfindendes Ich.« Werden andere Kunstwerke nur mühsam von ihrer zeitbezogenen Bedeutung befreit, erlangen die hier gemeinten ihre unmittelbare Präsenz vor allem durch die konzeptuell-künstlerische Entscheidung einer geklärten Form, die den Betrachter zum sehenden und denkenden Teil des Bildes macht. Insofern ist es verständlich, dass Jan Fabre im Angesicht der flämischen Meister mit ihrer realen Direktheit des Zurschaustellens der Körper, des Leidens und der Torturen in seiner Sensibilität für diese Themen und Formen so berührt wird, dass er sich selbst in den Bildern erkennt und von nun an, wie er es selbst formuliert, Körperkunst und Performance zum zentralen Bestandteil seines Werks werden.

Seine frühen Aktionen und Happenings boten Fabre die Möglichkeit, eine Plattform für einfache Wahrheiten zu schaffen. Die erste Wahrheit wurde dabei der Körper. Herkömmlich am stärksten mit der Gefährdung der Physis und schließlich mit dem Tod in Verbindung gebracht, wird diesem von Fabre besonders in seinen Theaterstücken die Idee eines Körpers der Muskeln, Anstrengung, Konzentration und Überwindung durch den Willen entgegengestellt. Wie Insekten, die immer und immer wieder auf eine Lichtquelle zufliegen, bis sie schließlich ermattet zu Boden sinken, überziehen die Tänzerinnen und Tänzer in seinem Theater den hermetischen Kastenraum der Bühne mit dem gleichmäßigen Stakkato ihrer Bewegungen. Wie für die Insekten das Licht zum Auslöser ihrer selbstzerstörerischen Mechanik wird, ist es bei Fabre die Faszination des Todes.

Damit sind die wesentlichen Grundzüge im Werk von Jan Fabre bereits frühzeitig angelegt. Er arbeitet mit den von ihm in den Anfängen entschiedenen künstlerischen Strategien, ausgeformt in unterschiedlichen Disziplinen und wechselnden Medien. Es ist ein Kosmos der Fülle, der auf fünf Grundprinzipien beruht: der Erkenntnis der Bildmacht des Realen, entdeckt bei den flämischen Primitiven und entwickelt über die visuelle Kraft der Performance und des Theaters, die schließlich in bildmächtige skulpturale Tableaus einmündet; der extremen Betonung des Körperlichen als Kristallisationspunkt zwischen Leben und Tod, Qual und Erfüllung; der Faszination für Insekten als Sinnbild der Metamorphose, als Gegenstand intensiver Untersuchungen und wichtiges Material für Zeichnungen, Objekte sowie wand- und raumfüllende Inszenierungen; dem kontinuierlichen Einsatz des automechanischen Prinzips, das aus der Entdeckung des Körpers und dem Verhalten der Insekten hervorgegangen ist, für alle künstlerischen Aktivitäten; der Faszination für Widerspiegelung und Doppelung, die Ausgangspunkt vieler Werke ist.

Für das Kunsthaus Bregenz inszeniert Jan Fabre seine erste große Museumsausstellung in Österreich. Mit neuen raumgreifenden skulpturalen Tableaus auf fünf Ausstellungsebenen entfaltet Fabre eine berückende, mit herkömmlichen künstlerischen Maßstäben kaum fassbare und stets zwischen Realität und Traum changierende mythische Welt des Schreckens, der Schönheit und der Metamorphose. Die Inszenierung der Ausstellung folgt der Gestalt des menschlichen Körpers, in der die fünf Ausstellungsebenen im metaphorischen Gleichklang mit den verschiedenen Zonen des Körpers – beginnend mit den Füßen im Untergeschoss, endend mit dem Gehirn im obersten Geschoss – ein Gesamtkunstwerk von ungeheurer rätselhafter Komplexität bilden. Eckhard Schneider

Jan Fabre

Brugge 3004 (=Engel met beenderen=) (Brügge 3004 [=Engel mit Knochen=]) | 2002
Eisendraht, Stoff, tierische und menschliche Knochen
170 x 80 x 70 cm
Installationsansicht Musée du Louvre, Paris, 2008
Sammlung Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain, Nice (MAMAC)

Jan Fabre

Antropologie van een planeet – marmoren denkmodel/studie I (Anthropologie eines Planeten – marmornes Denkmodell/ Studie I) | 2007
Weißer Marmor
120 x 96 x 138 cm
Installationsansicht Biennale Venedig, 2007
Sammlung Giuseppe Dalle Nogare





Jan Fabre
Zelfportret als grootste worm van de wereld (Selbstporträt als größter Wurm der Welt) | 2008
 Silikon, Haare, 470 Grabsteine aus Granit, Gold, Kunstrasen, Kompressoren, Holz und Stahl
 22 x 5,5 x 1 m
 Installationsansicht Musée du Louvre, Paris, 2008
 Sammlung Museum of Old and New Art, Tasmania

folgende Doppelseite

Jan Fabre
Heaven of Delight | 2002
 Prachtkäfer an Decke
 Installationsansicht Spiegelsaal, Königlicher Palast, Brüssel, permanente Arbeit

Summary

In 1978, Jan Fabre (*1958 in Antwerp/Belgium) erected a tent on his parents' property, which was to serve as his bedroom, laboratory, studio, retreat, and private universe for a long time to come. This work called "De Neus/Neuslaboratorium" (The Nose/Nose Lab) can be considered the nucleus of his oeuvre. Three tent poles, a blanket thrown over them, a flat desk, a blue leather satchel, an assortment of bottles containing tinctures and insects, and a microscope make up the laboratory. Inside there is just enough room for one person. Inspired by the passion of his great-grandfather, the famous entomologist Jean-Henri Fabre, everything seemed to revolve around the systematic method of investigation, killing, pinning, preserving, and categorizing insects, at first.

The tent soon became a small studio. The territory through which Jan Fabre has moved from then on is the black area of the extinguished, an abstraction under which instinct is free to play out its obsessions. The tent not only stands for a protective space but is also an archetype of risk, threat, and loss, embodying the artist's loneliness. If looking outward fails to sharpen one's perception for the things of this world, there is always the parallel path into the fathomless inner pool of dreams and visions one can resort to.

In these years, Jan Fabre completed a number of drawings, which he published in his "Book of Insects" in 1990. One drawing hints at the direction Fabre's work would take. The DIN A5 sheet of paper is blacked out with only a small window left open in which

there is the word "L'instinct." In the upper margin, "zwarte zeon in nachtelijk grondgebied" (black neon in nocturnal territory) has been written by hand. In the bottom third of the sheet are two noses that form a kind of tent, "tentje von neuzen voor nachtelijk grondgebied" (little tent of noses for nocturnal territory). The black extinguishes what has been, making room for instinct and dream to take effect. Significantly, the tent consists of two noses – if you can no longer trust your eyes alone, you rely on your nose.

Two years before erecting his tent, Jan Fabre had gone to Bruges, where he discovered the Flemish masters for himself. Fabre did not regard their paintings as works upon which one has only to gaze long enough in order to be able to understand all their secrets. Rather, he experienced a reversal of the usual relationship between the work and the viewer: that not only does he gaze at the work, but the work also gazes at him. Fabre was so moved by the Flemish masters' directness in displaying the body, suffering, and torture that, as he puts it, body art and performance became the main elements of his work from then on.

This concept of the body associated with subjecting the physical self to danger and ultimately with death, is juxtaposed by Fabre, particularly in his theater pieces, against the idea of a body consisting of muscles, effort, and concentration and controlled by willpower. Like insects flying again and again toward a source of light until they grow weary and collapse, the dancers in his theater cover the hermetic box-like space of the stage with the regular staccato of their movements.

Applying artistic strategies which he devised in the early part of his career and continued to develop in different disciplines, Fabre unfolds a universe of plentitude based on five principles: the awareness of the power of the images of the real resulting in visually overwhelming sculptural tableaux; the extreme emphasis of the body as the interface between life and death, agony and fulfillment; the fascination for insects as a symbol of metamorphosis, as the subject of intense research, and as an important material for a wide variety of works; the continuous application of the auto-mechanical principle originating from the discovery of the body and the behavior of insects; the fascination for mirroring and doubling providing the point of departure of many works.

For the Kunsthau Bregenz, Jan Fabre is staging his first large-scale museum exhibition in Austria. With new room-filling sculptural tableaux on five floors, Fabre creates a fascinating and mythical world of horror, beauty, and metamorphosis that constantly alternates between reality and dream. The presentation follows the form of the human body, in which in metaphorical harmony with the different anatomical zones – starting with the feet on the ground floor and ending with the brain on the upper floor – the five exhibition floors form a gesamtkunstwerk of tremendous and mysterious complexity. Eckhard Schneider

Jan Fabre
Boodschappers van de dood onthoofd (Todesboten enthauptet) | 2008
 Sieben Eulen, Stoff, Holz, Leinen, Brüsseler Spitzen, künstliche Augen, Federn
 450 x 350 x 90 cm (Tisch);
 33 x 60 x 34 cm (Eule)
 Installationsansicht KMSKA, Antwerpen, 2006 (Detail)
 Sammlung Koch





Jan Fabres Inszenierung in der Eingangshalle des Kunsthauses ist kennzeichnend für das Potenzial der KUB-Arena, die als Kunst- und Vermittlungsplattform in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Montfort Werbung realisiert wird. Die Arena ist als diskursive Schnittstelle von Architektur und Werk konzipiert.



Jan Fabre

In de loopgraven van het brein, Denkmodell
(In den Schützengraben des Gehirns, Denkmodell) | 2003
Holz, Silikon, Erde; 8,5 x 80 x 60 cm
Privatsammlung

Diskurs

Künstlerbrunch & Kuratorführung

Samstag, 27. September, ab 13 Uhr | Eine besondere Gelegenheit, den Künstler persönlich kennenzulernen und mehr über die Ausstellung zu erfahren, bietet sich beim Brunch. Im Anschluss (ca. 14 Uhr) führt der Kurator des KUB Rudolf Sagmeister durch die Ausstellung. Unkostenbeitrag: (inklusive Brunch, Eintritt und Führung) 14 €. Anmeldung: (+43-5574) 4 85 94-415.

Symposium & Katalogpräsentation

Samstag, 17. Januar, ab 13 Uhr | Anlässlich der Präsentation des Ausstellungskataloges werden einige der Autoren sowie der Künstler Jan Fabre selbst über die Werke im Haus diskutieren. Angefragt wurden unter anderem der Literaturwissenschaftler Gert Mattenklott (Freie Universität, Berlin), die griechische Kuratorin Katerina Koskina (The J.F. Costopoulos Foundation, Athen) sowie der Museumsdirektor Philippe Van Cauteren (S.M.A.K., Gent).

Vortrag Rudolf Sagmeister

Donnerstag, 20. November, 20 Uhr | »Jan Fabre – Eine kunsthistorische Einordnung«: Sagmeister verdeutlicht in seinem Vortrag die Parallelen des Werks von Jan Fabre zu klassischen Werken der Kunstgeschichte einerseits und zum alltäglichen Leben andererseits. Darüber hinaus gibt der Kunsthistoriker einen Einblick in die kuratorische Praxis der Inszenierung Fabres im KUB.

Dialog

Dialogführungen

In Dialogführungen wird jeweils donnerstags um 19 Uhr zur Kunst, zum KUB allgemein sowie zu aktuellen Fragen Stellung bezogen.

Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr | KUB-Kurator Rudolf Sagmeister führt im Gespräch mit dem Bregenzer Neurologen **Gebhard Riedmann** durch die Ausstellung.

Donnerstag, 4. Dezember, 19 Uhr | Der Psychoanalytiker **Michael Schmid** (Lacan-Archiv Bregenz) wird im Gespräch mit Kunstvermittler Winfried Nußbaumüller Aspekte der Ausstellung reflektieren.

Einfach gesagt – Verwandlungen des Ichs

Donnerstag, 6. November, 18 Uhr | Maßgeschneidert auf die Inhalte aktueller Präsentationen bietet das KUB in Kooperation mit der VHS Bregenz die Möglichkeit einer Einführung in die Kunst. Im Rahmen des Seminars sollen vor dem Hintergrund der Ausstellung die besonderen Kunstinhalte im Licht der Kunstgeschichte verständlich gemacht werden.

Ö1 Club Exklusiv: Dialogführung mit der Künstlerin Silke Maier

Freitag, 9. Januar | **Silke Maier**, die als Assistentin bei Jan Fabre gearbeitet hat, führt im Dialog mit Winfried Nußbaumüller Ö1-Club-Mitglieder durch die Ausstellung. Anmeldung über: oe1.club@orf.at. Anmeldeschluss: 28.12.08.

Film

Donnerstag, 16. Oktober, und 8. Januar, jeweils 20 Uhr | Zusammen mit dem Künstler wurden vier Werke seines filmischen Œuvre ausgewählt, die Themen der Ausstellung ansprechen.

The Problem

2001, Farbe, 16 mm, deutsch, Zweifachprojektion, 30 Min., mit Jan Fabre, Dietmar Kamper und Peter Sloterdijk

Is the Brain the Most Sexy Part of the Body?

2007, Film [HDV], englisch, 15 Min., mit Edward O. Wilson und Jan Fabre

The Meeting/Vstrecha

1997, Farbe, 16 mm, russisch mit englischen Untertiteln, Zweifachprojektion, 35 Min., mit Jan Fabre und Ilya Kabakov

A Consilience

2000, Farbe, 16 mm, englisch, Zweifachprojektion, 32 Min.

Donnerstag, 4. Dezember, und 22. Januar, 20 Uhr | Dokumentarfilme über den Künstler Jan Fabre

The Man Measuring the Clouds 2003

Jan Fabre au Louvre 2008

A Royal Mission 2002

Interkultureller Dialog

Für jede der vier Ausstellungen im Jahr 2008 wurden Projekte entwickelt, die den Brückenschlag zu anderen Kulturen garantieren.

Marbod Fritsch (A) | Visite

Freitag, 24. Oktober, 17 Uhr | Marbod Fritsch reflektiert in seinem Projekt, inwieweit ein guerillaartiger Austausch fingierter Visitenkarten zu einem tatsächlichen Kennenlernen von Fremden führen kann.

Barbara Husar (A) | data exchange

Freitag, 10. Oktober, 19 Uhr | Das Projekt ist eine experimentelle Annäherung an den interkulturellen Raum zwischen Husars Wüstenziegenherde und der Idee einer Hängematte aus Nabelschnüren. Neben der Vorstellung ihres neuen Films entwickelt die Künstlerin gemeinsam mit den Besuchern ein improvisiertes traditionelles Beduinenzelt.

Gerhard Klocker (A/F) | in progress

Marion Mang (D), Christa Bohle (A) | Paprika & Spätzle

Freitag, 3. Oktober, 17.30 Uhr | Seit dem Frühjahr 2008 wird im KUB mit ungarischen Jugendlichen ein interkultureller Dialog geführt. In der universellen Sprache der Kunst werden die Jugendlichen dabei für ihre persönlichen Grenzbeziehungen sensibilisiert.

Viktoria Tremmel (A) | mit Händen und Füßen

Die Kunstvermittlung des KUB bietet einen vielfältigen Einstieg in die Auseinandersetzung mit den Werken von Jan Fabre. Neben den öffentlich zugänglichen Führungen durch die Ausstellung (Do 19 Uhr, Sa 14 Uhr und So 16 Uhr) werden etwa ein Künstlerbrunch oder Führungen mit dem Direktor und dem Kurator angeboten. Besonders dialogischen Charakter haben die Führungen mit speziell geladenen Partnern, die Veranstaltungen »KUB+Kaffee« und die subjektive Führung. Nach Voranmeldung kann eine individuell abgestimmte Führung zu Kunst, Architektur oder auch kombiniert gebucht werden.

Dialog – Führung

Lange Nacht der Museen

Samstag, 4. Oktober, 18 bis 1 Uhr | Zur »Langen Nacht« werden stündlich ab 18 Uhr Führungen durch die Ausstellungen angeboten. Die kleinsten Museumsbesucher führt der Kunstdrache um 18 und 19 Uhr.

Architekturführung

Jeweils um 11 Uhr an folgenden Sonntagen:
5. Oktober, 2. November, 7. Dezember und 4. Januar

Kuratorführung Rudolf Sagmeister

Sonntag, 12. Oktober, 14 Uhr

Familie

Sonntag, 19. Oktober, 16. November und 11. Januar, jeweils 14 Uhr | In besonderen Aktionsführungen wird der ganzen Familie spielerisch die Ausstellung des Künstlers näher gebracht.

Freunde

Donnerstag, 23. Oktober, 18.30 Uhr | Für die »Gesellschaft der Freunde des KUB« findet eine Sonderführung durch die Ausstellung statt.

KUB + Kaffee

Dienstag, 4. November und 9. Dezember, jeweils 15 Uhr | Einem geführten Rundgang durch die Ausstellung folgt die Nachlese im KUB-Café. Die Grundlage dafür bilden die persönlichen

Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Inklusive Kaffee, Eintritt und Führung 8 € pro Person.

Familientag

Samstag, 8. November, 10 bis 18 Uhr | In Kooperation mit dem Landestheater und dem Landesmuseum organisiert das KUB einen Aktionstag, an dem häuserübergreifend für die ganze Familie Kunstprogramm gemacht wird.

Direktorführung Eckhard Schneider

Donnerstag, 13. November, 18 Uhr

Subjektiv

Donnerstag, 27. November, 19 Uhr | Bei dieser Führung stehen die Sensibilisierung der Wahrnehmung sowie die Reflexion des psychischen und physischen Erlebens im Mittelpunkt. Es führen Isabel Bitriol-Dittrich und Manuela Dobler, die sowohl kunsthistorische als auch psychologische Aspekte der Ausstellung zur Sprache bringen werden.

Backstageführung

Donnerstag, 15. Januar, 19 Uhr

Finale

Sonntag, 25. Januar, 16 Uhr | Letzte Führung durch die Ausstellung.



Jan Fabre

Mijn schuilkamer tesamen met Chileense kunstenaars en kuisvrouwen, »Statiestraat«, Denkmodel (Mein Obdach mit chilenischen Künstlern und Reinemachefrauen, »Statiestraat«, Denkmodell) | 1992–1993
Zement, Holz, Metall, Batterien und Kugelschreiber; 30 x 38 x 27 cm
Privatsammlung



Schule – Jugend – Kind

Lehrerführung

Donnerstag, 2. Oktober, 18 Uhr, und Freitag, 3. Oktober, 16 Uhr | Führung für Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen (in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg). Diskutiert werden bei diesen kostenlosen Sonderführungen verschiedene Wege und Modelle, SchülerInnen einen ihrem Alter entsprechenden Zugang zur Kunst zu ermöglichen. Die Teilnehmer erhalten als Unterrichts- und Führungshilfe eine Mappe zur Ausstellung mit didaktischen Anregungen und Ideen für den fächerübergreifenden Unterricht. Zusätzlich zu diesem Angebot wird mit der Pädagogischen Hochschule (APS, BS) eine mehrtägige Exkursion nach Berlin organisiert.

ART CRASH

Freitag, 10. Oktober, 14. November und 16. Januar, jeweils 16 bis 18 Uhr | Der ART CRASH bietet Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren die Möglichkeit, zusammen mit der Künstlerin Kirsten Helfrich Ausstellungen zu besuchen, Künstlern in ihrem Atelier über die Schulter zu schauen und ganz generell über Kunst zu sprechen. Geplant sind Meetings mit der Künstlerin Barbara Husar sowie ein Theaterworkshop mit Brigitte Walk. Außerdem bieten wir immer wieder coole Jobs an! Infos unter: k.helfrich@kunsthaus-bregenz.at oder (+43-55 74) 4 85 94-415.

Wunderkammer

In den Weihnachtsferien von **Freitag, 2. Januar, bis Sonntag, 4. Januar, jeweils von 10 bis 13 Uhr**, bietet Marco Ceroli einen Workshop nach der Munari-Methode für Kinder von 6 bis 12 Jahren an. Präsentiert werden die Ergebnisse am Sonntag, 4. Januar, um 13 Uhr. Teilnahmegebühr für alle 3 Tage: 27 €. Buchung einzelner Tage möglich; Anmeldung: (+43-55 74) 4 85 94-415.

Kunstdrache

Der Kunstdrache erzählt dieses Mal zusammen mit dem Mistkäfer am **Mittwoch, 22. Oktober und 17. Dezember, jeweils um 15 Uhr** für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren Kunstgeschichten. Der Eintritt für Kinder ist gratis.

Workshop

Für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren findet **jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr** ein Workshop statt. Nach einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung werden die vermittelten Inhalte anschließend beim praktischen Arbeiten vertieft. (Beitrag: 4 €)

Engelchen Bengelchen

Gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten wird im KUB am **Dienstag, 23. Dezember von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr** Christbaumschmuck gebastelt. (Beitrag: 4 €)

September

26 20 h **Eröffnung**

Fr

27 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 13 h **Künstlerbrunch** | **Highlight**

14 h **Führung mit Rudolf Sagmeister** durch die Ausstellung

28 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

Oktober

02 18 h **Lehrerführung** | **Schule**

Do 19 h **Führung** durch die Ausstellung

03 16 h **Lehrerführung** | **Schule**

Fr 17.30 h **Interkultureller Dialog**: Paprika & Spätzle

04 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

18–1 h **Lange Nacht der Museen** | **Highlight**

05 11 h Eine **Führung** durch die KUB-Architektur | **Architektur**

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

09 18 h **BIG-Führung**

Do 19 h **Führung** durch die Ausstellung

10 16 h **ART CRASH** | **Jugend**

Fr 19 h **Interkultureller Dialog**: Barbara Husar

11 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

12 14 h **Kuratorführung** mit Rudolf Sagmeister

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

16 19 h **Rudolf Sagmeister** im Gespräch mit **Gebhard Riedmann**

Do 20 h **Filme von Jan Fabre**

18 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

19 14 h **Familienführung** | **Kind, Familie**

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

22 15 h **Kunstdrache** | **Kind**

Mi

23 18.30 h **Führung** für die »Gesellschaft der Freunde des KUB«

Do 19 h **Führung** durch die Ausstellung

24 17 h **Interkultureller Dialog**: Marbod Fritsch

Fr

25 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

26 Nationalfeiertag

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

30 19 h **Führung** durch die Ausstellung

Do

November

01 Allerheiligen

Sa 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

14 h **Führung** durch die Ausstellung

02 11 h Eine **Führung** durch die KUB-Architektur | **Architektur**

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

04 15 h **KUB + Kaffee**

Di

06 18 h »**Einfach gesagt**« Seminar in Kooperation mit der

Do **VHS Bregenz**

19 h **Führung** durch die Ausstellung

08 10–18 h **Familihtag** | **Kind, Familie**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

09 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

13 18 h **Direktorführung** mit Eckhard Schneider

Do

14 16 h **ART CRASH** | **Jugend**

Fr

15 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

16 14 h **Familienführung** | **Kind, Familie**

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

20 19 h **Führung** durch die Ausstellung

Do

22 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

23 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

27 19 h **Subjektiv-Führung** durch die Ausstellung

Do

29 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

30 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

Dezember

04 19 h **Winfried Nußbaumüller** im Gespräch mit **Michael Schmid**

Do 20 h **Dokumentationen über Jan Fabre**

06 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

07 11 h Eine **Führung** durch die KUB-Architektur | **Architektur**

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

09 15 h **KUB + Kaffee**

Di

11 19 h **Führung** durch die Ausstellung

Do

13 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

14 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

17 15 h **Kunstdrache** | **Kind**

Mi

18 19 h **Führung** durch die Ausstellung

Do

20 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

21 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

23 10–13 h und 14–17 h **Engelchen Bengelchen** | **Kind**

Di

24 KUB bis 14 h geöffnet

Do

25 KUB geschlossen

Do

27 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

28 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

31 KUB bis 14 h geöffnet

Mi

Januar

01 KUB ab 14 h geöffnet

Do 14 h **Führung** durch die Ausstellung

19 h **Führung** durch die Ausstellung

02 10 h »**Wunderkammer**« Workshop mit Marco Ceroli | **Kind**

Fr

03 10 h »**Wunderkammer**« Workshop mit Marco Ceroli | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

04 10 h »**Wunderkammer**« Workshop mit Marco Ceroli | **Kind**

So 11 h Eine **Führung** durch die KUB-Architektur | **Architektur**

13 h **Präsentation** der Kursarbeiten

16 h **Führung** durch die Ausstellung

06 Dreikönigstag

Di 14 h **Führung** durch die Ausstellung

08 19 h **Führung** durch die Ausstellung

Do 20 h **Filme von Jan Fabre**

09 **Ö1 Club Exklusiv**

Fr

10 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

11 14 h **Familienführung** | **Kind, Familie**

So 16 h **Führung** durch die Ausstellung

15 19 h **Backstage-Führung**

Do

16 16 h **ART CRASH** | **Jugend**

Fr

17 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 13 h **Symposium & Katalogpräsentation** | **Highlight**

14 h **Führung** durch die Ausstellung

18 16 h **Führung** durch die Ausstellung

So

22 19 h **Führung** durch die Ausstellung

Do 20 h **Dokumentationen** über **Jan Fabre**

24 10 h **Kinderkunst** (Kinder von 5 bis 10 Jahren) | **Kind**

Sa 14 h **Führung** durch die Ausstellung

25 16 h Letzte **Führung** durch die Ausstellung | **Finale**

So

Jan Fabre

From the Cellar to the Attic – From the Feet to the Brain Five New Installations

Das in enger Zusammenarbeit mit Jan Fabre gestaltete Katalogbuch präsentiert die fünf in Bregenz gezeigten Werke, die sich zu symbol- und anspielungsreichen skulpturalen Tableaus fügen. In seiner Einführung thematisiert Eckhard Schneider die Idee skulpturaler Tableaus und deren Umsetzung und Interpretation in den eigens für das Kunsthau Bregenz geschaffenen Neuproduktionen.

Die international bekannten Kuratoren Lóránd Hegyi, Germano Celant, Philippe Van Cauteren, Katerina Koskina und Yuko Hasegawa erläutern in kenntnisreichen Essays die einzelnen geschossgroßen Ensembles; Gert Mattenklott unternimmt einen philosophischen Diskurs über das Gesamtkunstwerk Fabres im Kunsthau Bregenz. Das Katalogbuch zeigt mit zahlreichen Ausklappern und großformatigen Installationsaufnahmen die Komplexität eines der ungewöhnlichsten Künstler unserer Zeit.

Designed in close collaboration with Jan Fabre, the catalogue presents the five works on display in Bregenz, sculptural tableaus that make good use of puns and symbolism. In his introduction, Eckhard Schneider addresses the idea of sculptural tableaus and its implementation and interpretation in the works created especially for the Kunsthau Bregenz.

In knowledgeable essays the internationally renowned curators Lóránd Hegyi, Germano Celant, Philippe Van Cauteren, Katerina Koskina, and Yuko Hasegawa elucidate each of the expansive floor-filling ensembles, while Gert Mattenklott's contribution is a philosophical discourse on Fabre's gesamtkunstwerk at the Kunsthau Bregenz. With its numerous foldouts and large-format installation photographs, this catalogue shows the complexity of one of the most unusual artists of our age.

Buchpräsentation | Book presentation

Das Katalogbuch wird am 17. Januar 2009 gemeinsam mit dem Künstler und Autoren im KUB präsentiert (voraussichtlich 17 Uhr).

The catalogue will be presented at KUB together with the artist and the authors on January 17, 2009 (tentatively at 5:00 p.m.).



Deutsch/englisch
Hrsg. von Eckhard Schneider,
Kunsthau Bregenz
Gestaltung: N. N.
Mit Beiträgen von Germano Celant,
Yuko Hasegawa, Lóránd Hegyi,
Katerina Koskina, Gert Mattenklott
und Philippe Van Cauteren
ca. 160 Seiten, 22 x 30 cm
Hardcover, Leinen mit
Schutzumschlag
Erscheinungstermin:
November 2008
Preis: 58 €

In Zusammenarbeit mit Jan Fabre
wird zudem eine besondere,
limitierte und signierte Buchedition
erscheinen.

German/English
Edited by Eckhard Schneider,
Kunsthau Bregenz
Graphic design: N. N.
With contributions by Germano
Celant, Yuko Hasegawa, Lóránd
Hegyi, Gert Mattenklott, Katerina
Koskina, and Philippe Van Cauteren
Approx. 160 pages, 22 x 30 cm
Hardcover, cloth with dust jacket
Due to be published:
November 2008
Price: € 58

In collaboration with Jan Fabre,
a special, limited and signed book
edition will also be published.



Deutsch/englisch
Hrsg. von Eckhard Schneider,
Kunsthau Bregenz
Gestaltung: Dorén+Köster, Berlin
Mit Beiträgen von James Lawrence
und Richard Shiff
232 Seiten, 22 x 30 cm
Hardcover, Leinen und
Schutzumschlag
Preis: 58 €

Signierte Exemplare auf Anfrage

German/English
Edited by Eckhard Schneider,
Kunsthau Bregenz
Graphic design: Dorén+Köster, Berlin
With contributions by James Lawrence
and Richard Shiff
232 pages, 22 x 30 cm
Hardcover, cloth with dust jacket
Price: € 58

Signed copies on request

Richard Serra

Drawings

Work Comes Out of Work

Das in einem besonderen, auf die Zeichnungen Serras abgestimmten Druckverfahren hergestellte Katalogbuch dokumentiert die Vieltätigkeit des zeichnerischen Œuvres des Bildhauers Richard Serra, kenntnisreich erläutert von den mit dem Werk vertrauten Kunsthistorikern James Lawrence und Richard Shiff.

Produced using a unique printing process adapted specifically for Serra's graphic work, this catalogue shows the complexity of the sculptor Richard Serra's drawing oeuvre, knowledgeably elucidated by James Lawrence and Richard Shiff, two art historians who are well-versed in Serra's work.

Deutsch/englisch
Hrsg. von Eckhard Schneider,
Kunsthau Bregenz
Grafik: Christoph Steinegger,
Interkool, Hamburg
Text von Carl Roitmeister
132 Seiten, 24 x 24 cm
Hardcover, DVD
Preis: 42 €

German/English
Edited by Eckhard Schneider,
Kunsthau Bregenz
Graphic design: Christoph
Steinegger, Interkool, Hamburg
Text by Carl Roitmeister
132 pages, 24 x 24 cm
Hardcover, DVD
Price: € 42



Carsten Höller

Carrousel

In beeindruckenden Installationsaufnahmen präsentiert das ausstellungsbezogene Katalogbuch die vier in Bregenz gezeigten Werke, ergänzt von einer DVD. Carl Roitmeister untersucht in seinem Essay hintergründig die Ausstellung »Carrousel«.

Containing numerous illustrations, this exhibition-related catalogue presents the four works on display at the Kunsthau Bregenz and includes a supplementary DVD. Carl Roitmeister explores the exhibition "Carrousel" in an in-depth essay.

Aus der Werk- und Produktionsnähe zum Künstler entstehen exklusiv für das Kunsthhaus Bregenz spezielle Editionen.

Close cooperation with the artists while planning the exhibition results in special editions designed exclusively for the Kunsthhaus Bregenz.



Portfoliobox mit 4 Ditone-Pigmentdrucken auf Transparentpapier, 50 x 34 cm
 Auflage: 35 + 10 A.P.
 Subskriptionspreis während der Ausstellung im KUB: 1500 €
 Verkaufspreis nach der Ausstellung: 1900 €, jeweils exkl. 10% MwSt., zzgl. Versand- und Verpackungskosten

Portfolio box with 4 digital pigment prints (Ditone) on transparent paper, 50 x 34 cm
 Edition of 35 + 10 A.P.
 Subscription price during the exhibition: 1500 €
 Price after the exhibition: 1900 €, price excl. 10% VAT, plus postage and packaging

Jan Fabre Four Planets

Menschen sind besser als Engel, weil sie sich die Güte, die sie haben, mit dem komplexen, aber fragilen Organ zwischen ihren Ohren verdient haben. Jan Fabre, Meister des Plagiats, 1998

People are better than angels because they have earned the goodness they possess with that complex but fragile organ between their ears. Jan Fabre, King of Plagiarism, 1998

Jan Fabre Sechs Hirne aus Vorarlberg | Six Brains from Voralberg

In Zusammenarbeit mit dem Kunsthhaus Bregenz hat Jan Fabre sechs prominente Vorarlberger ausgesucht, die sich bereit erklärt haben, ihm für inszenierte Porträtaufnahmen Modell zu stehen. Die Dargestellten sollten entweder von Natur aus kahlköpfig sein oder sich das Kopfhaar für die Aufnahme abrasieren lassen. Beim Fototermin wird den Personen ein vom Künstler präpariertes »Hirn« aus Blumenkohl auf den Kopf gesetzt, wobei die natürlich gewachsene Form des Gemüses an das menschliche Gehirn erinnert. Somit schlagen die Porträtfotos der KUB-Billboards eine Brücke zu den Installationen Jan Fabres in der Ausstellung im Kunsthhaus Bregenz, wo sich der menschliche Körper – wie auch das Gehirn – als durchgehendes Thema wiederfindet.

In cooperation with the Kunsthhaus Bregenz, Jan Fabre has selected six prominent Vorarlberg personalities who have agreed to pose for staged photographic portraits. Each of them either has to be bald to begin with or will have to shave his or her head for the picture. During the photo session, a "brain" created by the artist from a head of cauliflower will be placed on each person's head, the vegetable's natural form calling to mind the human cerebrum. Thus, the KUB Billboard portraits tie in with Jan Fabre's exhibition installations at the Kunsthhaus Bregenz, where the human body – including the brain – recurs as a constant theme.

KUB-Billboards
Seestraße, Bregenz

Jan Fabre
Sechs Hirne aus Vorarlberg
Six Brains from Voralberg |
2008



Freunde und Partner

Kunsthau Bregenz



Jan Fabre

Ik laat mezelf leeglopen (dwerg)
(Ich lasse mich auslaufen
[Zwerg]) | 2007
Stahl, Polyester, Menschenhaar,
Glas, Stoff, Pumpe, Filmblood und
Kleider
165 x 56 x 50 cm
Installationsansicht Biennale
Venedig, 2007
Privatsammlung, Griechenland

Das Kunsthau Bregenz dankt allen Sponsoren und Partnern, die das Programm maßgeblich fördern, besonders dem Land Vorarlberg, für die großzügige Unterstützung sowie seinem langjährigen Partner Montfort Werbung.

The Kunsthau Bregenz thanks all its sponsors and partners for their significant contributions in promoting programming, especially the State of Vorarlberg, for its generous support and its longtime partner Montfort Werbung.

Presenting Sponsor

MONTFORT WERBUNG

Hausponsor des Kunsthau Bregenz



Hypo Landesbank
Vorarlberg

Mit freundlicher Unterstützung von



ZUMTOBEL

Amann – die DachMarke
Berlinger Hubert – Bauen mit Holz
Erden Lehm bau
Gebrüder Weiss
Militärkommando Vorarlberg
Nägele bau
Steinindustrie Ernst Grein
UNIQA

Interkultureller Dialog gefördert durch

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Sponsor der KUB Arena

MONTFORT WERBUNG

Kulturträger



Kooperationspartner



ORF



Europäisches Jahr des
interkulturellen Dialogs 2008



27 | 09 | 2008 – 25 | 01 | 2009

Öffnungszeiten | opening hours

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr

Donnerstag 10 – 21 Uhr

Tuesday – Sunday 10 a.m. – 6 p.m.

Thursday 10 a.m. – 9 p.m.

24.12.08 10 – 14 Uhr | 10 a.m. – 2 p.m.**25.12.08** geschlossen | closed**26.12.08** 10 – 18 Uhr | 10 a.m. – 6 p.m.**31.12.08** 10 – 14 Uhr | 10 a.m. – 2 p.m.**01.01.09** 14 – 21 Uhr | 2 p.m. – 9 p.m.**Kasse | counter**

Phone (+43-55 74) 4 85 94-433

Eintrittspreise | admission

Erwachsene | adults 8 €

Ermäßigungen | reductions 6 €

10% Ermäßigung für Ö1-Club-

Mitglieder | 10% reduction

für Ö1 Club members

Schüler | school students 1,50 €

Lehrlinge | trainees 1,50 €

Gruppen ab 15 Personen |

15 people and more 6 €

Führungen für Gruppen ab

15 Personen | guided tours

für 15 people and more 5 €

Workshop Kinder oder

Kinderkunst am Samstag |

workshop or art education

for children on Saturday 4 €

Eintrittskarten im Vorverkauf

Ermäßigte Karten für die gesamte

Ausstellungsdauer sind für Kunden

der Hypo Landesbank Vorarlberg im

Vorverkauf in allen Filialen erhältlich.

Information und Anmeldung

zu Führungen | information and

registration for guided tours

Kirsten Helfrich, DW | ext. -415

k.helfrich@kunsthaus-bregenz.at

Sekretariat | office

Margit Müller-Schwab, DW | ext. -409

m.mueller-schwab@

kunsthaus-bregenz.at

Presenting**Sponsor**MONTFORT  WERBUNG**Kunsthau Bregenz**

Karl-Tizian-Platz

6900 Bregenz, Austria

Phone (+43-55 74) 4 85 94-0

Fax (+43-55 74) 4 85 94-408

kub@kunsthau-bregenz.at

www.kunsthau-bregenz.at

Direktor | director

Eckhard Schneider

Kurator | curator

Rudolf Sagmeister

Kommunikation |**press and public relations**

Birgit Albers, DW | ext. -413

b.albers@kunsthau-bregenz.at

Assistentin | assistant

Melanie Büchel

Kunstvermittlung |**art education**

Winfried Nußbaumüller, DW | ext. -417

w.nussbaumueller@

kunsthau-bregenz.at

Assistentin | assistant

Kirsten Helfrich

Publikationen | publications

Kathrin Wiethege, DW | ext. -416

k.wiethege@kunsthau-bregenz.at

Assistentin | assistant

Antje Kühn

Editionen | editions

Caroline Schneider, DW | ext. -444

c.schneider@kunsthau-bregenz.at

Assistentin des Direktors |**assistance to the director**

Beatrice Nussbichler, DW | ext. -418

b.nussbichler@kunsthau-bregenz.at

Administration | administration

Ute Denkenberger

Phone (+43-55 74) 5 31 06-919

ute.denkenberger@kuges.at

Technik | technical staff

Stefan Moosmann | Markus Tembl |

Markus Unterkircher | Stefan Vonier |

Helmut Voppichler

Hausponsor des**Kunsthau Bregenz**Hypo Landesbank
Vorarlberg**Mit freundlicher
Unterstützung von****ZUMTOBEL****Copyright**

© 2008 by Kunsthau Bregenz

Konzeption | concept

Eckhard Schneider

Text | text

B. Albers | W. Nußbaumüller |

R. Sagmeister | E. Schneider |

K. Wiethege

Redaktion | editorial work

Birgit Albers | Melanie Büchel

Übersetzung | translation

Kimi Lum

Lektorat | copy editors

Wolfgang Astelbauer |

Antje Kühn | Katrin Wiethege

Abbildungen | illustrations

Courtesy of Angelos/Jan Fabre

Bildrechte | picture credits

© Jan Fabre, VBK, Wien, 2008 |

Dirk Braekmann | Attilio Maranzano |

Studio Ghezzi

Basiskonzept Grafik-Design |**basic graphic design**

Clemens Theobert Schedler

Büro für konkrete Gestaltung

Gestalterische Ausführung |**graphic design**

Bernd Altenried | Stefan Gassner

Druck | printed by

Druckerei Thurnher

Unser besonderer Dank gilt |**special thanks to**

Angelos/Jan Fabre |

Barbara De Coninck |

Björn Geldhof | Joke De Vos

Sponsor der**KUB Arena**MONTFORT  WERBUNG**Kulturträger**